

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 104.

Sonnabend den 30. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

Neujahr.

Wenn in Silvesterpunkts dampfender Wolke
Redliche Geister sich winden und dreh'n,
Rählet der Mensch zu dem lustigsten Volke,
Das man bisher je auf Erden geseh'n.
Hängt ihm der Himmel doch gleich voller Segen,
Feurigste Hoffnung belebt seinen Blick,
Tanzt ihm das Leben den wonnigsten Reigen,
Tauscht ihn mit Bildern von künftigen Glück.

Führt ihm leise von Reichtum und Schätzen,
Die ihm die Zeit noch, die flüchtige bringt,
Zeigt für die Zukunft nur Lust und Erträgen,
Zeigt wie der Glöckchen tänzelt und springt.
Zeigt ihm des Weibes Anmut und Holde,
Dass ihm im Leibe das Herz nur so lacht,
Zeigt ihm Paläste vom feurigsten Golde,
Dazu die Lüste von Herrschaft und Macht!

Und doch so oft schon hat er's erfahren,
Wie ihn Silvester's Versprechen genarrt;
Aber die Weisheit kommt nicht mit den Jahren,
Sie ist nicht immer mit Alter gepaart.
Unsere Wünsche erfüllen sich selten,
Oft auch bringt ihre Erfüllung nicht Heil;
Doch darum soll man die Hoffnung nicht schelten,
Die uns meist gängelt am Karrenseil.

Fället die Gläser und laßt sie erklingen!
Freut euch des Lebens und zukünftig auch;
Lasset dem Neujahr ein „Profit“ uns bringen,
Denn so verlangt es der uralte Brauch.
Wollen nicht weiser sein als unsre Alten,
Die auch stets Bessres vom Neujahr erhofft,
Und die ja auch von der Vorsehung Walten
Sahen getäuscht ihre Sehnsucht so oft.

Eilt auch die Zeit auf den flüchtigen Schwingen,
Eilen wir mit ihr doch immerdar;
Fället die Gläser und laßt sie erklingen,
Laßt uns begrüßen das neueste Jahr!
Was es auch berge im dunkelen Schoße,
Immerdar sind' es uns wader und stark;
Darum, du Neujahr, nun schüttle die Lose
Und bei der Ziehung treib's nicht gar zu arg!

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Januar 1906 beginnende 1. Quartal des im 16. Jahrgange stehenden

Allgemeinen Anzeiger

gestatten wir uns ergebenst einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie außer unserer Expedition auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Hochachtungsvoll

Exped. und Red. des „Allgem. Anz.“

Certifikates und Sächsisches.

Bretinig. Das Kgl. Meldeamt Ramenz erläßt folgende Aufforderung: Unteroffiziere und Mannschaften des Wehrdienstes aller Waffen (insbesondere auch Landwerker, Büchsenmachergehilfen, Telegraphisten, Sanitätsmannschaften, Zahlmeister, Aspiranten), die bereit sind, zum Dienste in Südwestafrika einzutreten, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort, spätestens aber bis zum 3. Januar 1906 beim Meldeamt persönlich zu melden. Militär-Papiere mitbringen.

— Gnadenlos. Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Weihnachtstages 22 Strafgefangenen aus Gnade die Freiheit geschenkt.

Dresden, 28. Dez. Die königliche Polizeidirektion gibt heute bekannt: Für die bevorstehende Silvesterfeier werden seitens der königlichen Polizeidirektion alle Vorkehrungen getroffen, um Ausschreitungen und Unruhen mit aller Energie zu unterdrücken. Der Umstand, daß die Polizeidirektion schon seit mehreren Jahren grobe Ausschreitungen in der Silvesterfeier innerhalb ihrer Zuständigkeit zumeist mit Haftstrafen ahndet, hat zwar auf widerpenstige Elemente abkühlend gewirkt, allein es werden in dieser Nacht leider noch genug Ausschreitungen verübt. Kommt nun noch hinzu, daß die bedauerlichen Ausschreitungen der letzten Zeit gerade in der Silvesterfeier sich leicht wiederholen, so kann den friedliebenden Einwohnern der Stadt nicht genug anempfohlen werden, sich von allen etwaigen Ansammlungen fernzuhalten und allen tumultuarischen Straßenszenen weit aus dem Wege zu gehen. Die Teilnehmer an öffentlichen Ansammlungen, Zusammenrottungen und Aufläufen machen sich ohne weiteres strafbar. Außerdem haben diejenigen, welche während eines Tumultes in dessen Nähe auf den Straßen und öffentlichen Plätzen verweilen, kein Recht zu beschweren, wenn sie von den zur Unterdrückung des Tumultes ergriffenen Maßnahmen mit betroffen werden.

Dresden, 28. Dez. Wegen gelegentlich einer Straßendemonstration am 3. Dez. begangenen Aufrehrs, Aufreizung und Beleidigung verurteilte die 3. Strafkammer des Landgerichts den Zimmermann Friedrich Hermann Adolfs zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Dresden. Bei mehreren hiesigen Adelsfamilien ist in diesen Tagen ein Unbekannter in dreifacher Weise aufgetreten. Er hat sich als Freiherr von Brandenstein oder Freiherr von Bienemann eingeführt und die Familien um große Summen (in einem Falle sogar um 6000 Mark) betrogen. Bei mehreren Familien, die aus den russischen Disceprovinzen stammen, hat er angegeben, er stamme aus Holland oder Estland, wo er sein Gut durch die gegenwärtigen Unruhen verloren habe. In fast allen Fällen ist er über die Verwandtschaftsverhältnisse der von ihm aufgesuchten und betrogenen Personen eingehend unterrichtet gewesen.

— In Laubach bei Briestewitz erkrankte kürzlich die Familie des Gutbesizers R. sowie ein dort mit Gänsefäulen beschäftigter Mann unter seltsamen Erscheinungen. Bei sämtlichen von der Krankheit betroffenen Personen stellte sich nach und nach Erblindung ein. Der hinzugezogene Bezirksarzt stellte Vergiftung durch den Genuß von rohem Schinken fest.

— In den frühesten Morgenstunden des 24. Dezember ereignete sich in dem Leuschnerischen Steinbrüche nahe der Karpfenschleife bei Weiß ein ungeheurer Bergsturz, nachdem sich schon tags zuvor große Erd- und Steinmassen losgelöst hatten. Durch umfangreiche Vorsichtsmaßregeln wurden Unglücksfälle verhindert. Die heruntergekommenen Stein- und Erdmassen schätzt man auf ungefähr 20000 Kubikmeter. Dem Besitzer kann dies sehr angenehm sein.

— Ein kurioser Selbstmordlandbidat. Ein seltsames Verlangen wurde an einem der letzten Abende in einer der Polizeiwachen zu Weiß gestellt. Ein dort vorsprechender Mann verlangte nicht mehr und nicht weniger als ein Zeugnis über seine Lebensmüdigkeit, vermittelte dessen er sich in der Apotheke das weiter Nötige verschaffen konnte. Der Wunsch des Mannes konnte selbstverständlich nicht erfüllt werden; da er aber darauf bestand und nicht zum Fortgehen zu bewegen war, sperrte man ihn auf 24 Stunden ein, damit er seinen Vorjah noch einmal gründlich beschlafe.

— Verfallene Weihnachtsfreude. Eine Fleischermeisteresche Frau in Hohenstein-Ernstthal

hatte, wie allgemein üblich, das gehörige Quantum Teig zum Backen getragen, um für die Feiertage gerüstet zu sein. Wer aber beschrieb ihr Erkaumen, als sie das fertige Gebäck nach einiger Zeit zu Hause kostete. Im Drange der Geschäfte hatte sie anstatt Zuckerdessert — Salz zugemengt. Die Frau war schon beim Backen während des Backens ruhig geworden, daß ihr Teig nicht recht in Ordnung war. Sie hat nun zum Schaden auch noch den Spott.

— Beim Ueberfahren der Felsenbahn auf dem Alexanderhöhe in Planitz bei Zwickau wurde der 58 Jahre alte Maschinensteiger Schmieder von einer Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der Verunglückte war Witwer und hinterläßt sieben Kinder, von denen noch mehrere unverorgt sind.

— Ein gutbesolterter Bürgermeister. Der vorigen Jahr in Dresden verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Koch, der frühere Inhaber der Porzellanfabrik Kahla, hat eine Familienstiftung von 300 000 Mark gegründet. Der Testator hat bestimmt, daß dem Verwaltungsrat dieser Stiftung auch der jeweilige Bürgermeister der Stadt Kahla angehören müsse und die Vergütung hierfür auf 1500 Mark jährlich festgelegt. Durch diese Zuwendung wollte der Stifter der Stadt Kahla die Möglichkeit schaffen, daß jederzeit ein tüchtiger Bürgermeister daselbst wirkt. Das neugewählte Stadtoberhaupt, Ratsassessor Dr. jur. Heinzig aus Ramenz in Sachau, welcher Anfang nächsten Jahres seine Wirkamkeit dort beginnt, wird durch die unerwartete Erhöhung seines Gehaltes sicher angenehm überrascht sein.

— Am zweiten Feiertage hat sich in Rittweida ein schweres Unglück ereignet, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Nachmittags gegen 4 Uhr vergnügten sich einige Kinder mit Schlittenfahren. In der Nähe des Wasserturms geriet ein mit drei Knaben besetztes Gefährt auf das Eis eines Wiesenteichs. Die dünne Decke barst unter der Last und der Schlitten samt den Kindern versank im Wasser. Der ältere Knabe vermochte sich wieder herauszuheben, während die beiden anderen — 10 und 11 Jahre alt — ertrinken mußten.

— Zu der Ermordung des Handarbeiters Aufsatz wird mitgeteilt, daß es den Bemühungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei gelungen ist, einen der Tat dringend verdächtigen 20jährigen Schlosser und Sedarbeiter aus Wien festzunehmen. Der Fest-

genommene, der mit dem Ermordeten am Umbau der Aus-Rodorfer Linie beschäftigt gewesen ist, wurde an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeliefert. Er hat sich der grauenhaften Tat dadurch verdächtig gemacht, daß er mit dem Ermordeten am Freitag abend einige Zeit zusammen gewesen ist. Der Festgenommene will dann den Ermordeten, der schwer betrunken gewesen sei, am Bahndamm liegen lassen, da er nicht zu transportieren gewesen wäre.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag nach Weihnachten: 9 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahles. — Nachmittags 6 Uhr: Silvestergottesdienst.
Montag: Neujahr: 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr: Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Max Hellmut, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Max Sämmerchen 255 c. — Flora Johanna, T. des Fabrikarbeiters Edwin Robert Meyner 63 f. — Marie Margarete, T. des Fabrikarbeiters Emil Friedrich Hermann Rißke 26 k. — Bruno Arno, S. des Maschinenisten Friedrich Ernst Senyß 258.
Aufgebote: Eisenreher Paul Martin Steglich in Dresden und Anna Panine Klette 349. — Fabrikarbeiter Hermann Ernst Grieschel in Bretinig und Rosa Frida Heinrich 184.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Alfred Wilhelm Koch 227 mit Anna Minna Schöne 304 b.

Todesfälle: Anna Bertha Seifert geb. Philipp, Ehefrau des Handwebers August Ferdinand Seifert 134 c, 46 J. 2 T. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 28. Dezember 1905.

Zum Auftrieb kamen: 3566 Schlachtvieh und zwar 772 Küder, 1154 Schafe, 2215 Schweine und 434 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Dähnen: Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 80—84; Kalben und Lüge: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 77—80, Bullen: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 73—77; Kälber: Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 78—82; Schafe: 31—33 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 59—60, Schlachtgewicht 76—78. Es sind auch die Preise für die beiden Viehsorten verzeichnet.